

Stadtentwässerung Hannover

Stelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sorststraße 16

30165 Hannover

Telefon: +49 511 168-47460

Telefax: +49 511 168-47539

E-Mail: 68.Presse@Hannover-Stadt.de

Internet: www.Stadtentwässerung-Hannover.de

Stadtentwässerung

Hannover



MEINE PRAKTIKUMSERFAHRUNGEN OBER- UND UNTERIRDISCH BEI DER STADTENTWÄSSERUNG HANNOVER

Februar 2015

Studium in der Praxis - mehr als nur ein Praktikum. Ein Jahr Theorie ist geschafft, nun also gilt es zu versuchen die Theorie anzuwenden. Von Oktober 2014 bis Ende März 2015 - also ein halbes Jahr hat es mich zur Stadtentwässerung Hannover verschlagen.

Meine Motivation für ein Praktikum bei der Stadtentwässerung Hannover

Mein Name ist Dominique Knost. Ich bin Student an der Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) in Hannover im Studiengang Medienkommunikation und Journalismus. Nach Vorgabe des Curriculums war in meinem Studiengang eine sechs-monatige Praktikumsphase vorgeschrieben. Eine lange Zeit, die es wirklich zu nutzen galt. Da ich schon erste Erfahrungen im journalistischen Bereich als freier Mitarbeiter einer kommunalen Zeitung sammeln konnte, war für mich klar, mein Praktikum jetzt in der Öffentlichkeitsarbeit zu absolvieren. Dieser Bereich, zumindest in praktischer Hinsicht war mir gänzlich unbekannt. Präferiert für meine Praktikumszeit habe ich mittelständische Betriebe. Diese haben aus meiner Sicht eine gesunde Mischung aus Unternehmensgröße und persönlichem Kontakt zu Mitarbeitern anzubieten. Das bedeutet jedoch nicht, dass ich nicht auch bei großen Unternehmen nach Plätzen gesucht habe. Spezielle „KO-Kriterien“ gab es für mich persönlich nicht. Die Hauptsache war: die Tätigkeitsbeschreibung sagte mir zu. Zusammenfassend könnte man sagen, ich war offen für alles.

Bewerbungsprozess

Los ging die Recherche: Praktikumsbörsen durchforsten, Stellenanzeigen lesen und Internetauftritte potenzieller Unternehmen nach passenden Praktikumsangeboten absuchen. Selbstverständlich gab es eine große Auswahl an möglichen Betrieben und eine noch größere Anzahl an freien Praktikumsstellen. Auffallend gerade bei großen Unternehmen war, dass freie Praktikumsstellen in der Öffentlichkeitsarbeit stark spezialisiert und auf einen bestimmten, individuellen Bereich fokussiert waren (z.B. Unternehmenskommunikation in bestimmten Bereichen wie „BewegtBild“, Mitarbeiterzeitung etc.). Grundsätzlich habe ich damit kein Problem. Ich dachte mir aber, dass es sinnvoller wäre, zumindest bei einer „Offen-Für-Alles-Einstellung“ eine Praktikumsstelle zu suchen, die nicht derartig spezialisiert auf einen Bereich ist. Daher hielt ich besonders nach freien Praktikumsstellen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit von Pressestellen und PR-Agenturen Ausschau. Nach einigen Wochen der Suche hatte ich eine große Auswahl an möglichen Praktikumsbetrieben beisammen, denen ich meine Bewerbungen zusandte.

Letzten Endes habe ich mich für die Stadtentwässerung Hannover entschieden. Hauptgrund dafür war, dass ich dort der einzige Praktikant im PR-Bereich war und mir so die volle Aufmerksamkeit zugutekam. Die Internetbeschreibung entsprach genau meinen Vorstellungen.

Aufgaben bei der SEH

Ohne ins kalte Wasser geworfen zu werden, aber auch ohne lange Eingewöhnungsphase ging es direkt los. Der Einschätzung meines Praktikumsbetreuers Herrn Lemke, Pressesprecher der Stadtentwässerung Hannover, dass es wichtig ist, als Pressesprecher/in sein/ihr Unternehmen in- und auswendig zu kennen, kann ich mich nur anschließen. Dementsprechend konnte ich im Laufe der sechs Monate sämtliche Bereiche und die dazugehörigen Aufgaben des Entwässerungsbetriebes kennenlernen; und das sogar im Untergrund von Hannover. Als Begleitung eines lokalen Redakteurs nebst Fotografen, welche eine Reportage über die Kanäle machten, konnte ich auch eine Welt kennenlernen, die sonst für „Jedermann“ verschlossen bleibt.

Meine Hauptaufgaben in der Pressestelle waren das Bearbeiten von Presseanfragen, Abfassen von Pressemitteilungen, die Mitarbeit bei verschiedenen PR-Maßnahmen wie Standpersonal auf Berufsmessen und auch zum Tag des Wassers auf dem Kröpcke in Hannovers Innenstadt. Daneben führte ich Besuchergruppen über das Klärwerk Herrenhausen und hielt dabei selbst Vorträge über die Abwasserreinigung in Hannover. Weiterhin bestand meine Aufgabe darin, Textbeiträge für die betriebseigene Mitarbeiterzeitung ROHRPOST, Flyer und Broschüren zu schreiben. Erwähnen möchte ich noch, dass ich maßgeblichen Einfluss nehmen konnte auf die Gestaltung einer „Pümpelente“, die als „Give Away“ gedacht ist und auch beim Entenrennen auf dem Maschsee teilnehmen wird. Hervorheben möchte ich, dass ich viel unterwegs war und nicht nur Arbeiten am Computer zu erfüllen hatte.

So durfte ich zum Beispiel an mehreren Vorträgen von Pressesprecher Helmut Lemke teilnehmen, beispielsweise vor Vertretern kleiner Entwässerungsbetriebe zum Thema „Public Relation auf Kläranlagen“, „Ausbildungsbetrieb Stadtentwässerung Hannover“ an Schulen oder auch dem Stadtdialog Hannover 2030. Interessant war für mich auch, eine Fernsehreportage von Kabel1 mit zu verfolgen, die über einen ganzen Tag ging; für letztlich 20 Minuten Sendezeit. Auch wenn ich kein Praktikum bei einer Fernseh- oder Zeitungsredaktion mache, war es mir so trotzdem möglich, einem professionellen Fernsteam und Fotografen über die Schulter zu schauen. Dank des Engagements meines Chefs war es mir außerdem möglich, einen Tag bei einer Werbeagentur zu verbringen, die eine Unternehmensbroschüre für die Stadtentwässerung Hannover erstellt - quasi ein Miniaturpraktikum im Praktikum.

Bewertung des Praktikums

Grundsätzlich bin ich mit meinen gemachten Erfahrungen vollkommen zufrieden, da ich meiner Einschätzung nach in großen Teilen einen Einblick in die Öffentlichkeitsarbeit eines durchaus als mittelständisch anzusehenden Betriebes gewinnen konnte. Meinem Betreuer sei Dank war es mir möglich, bei vielen betriebsrelevanten Ereignissen hautnah dabei zu sein. Außerdem weiß ich jetzt, wie eine „Super-Bewerbung“ für eine spätere Arbeitsstelle auszusehen hat und wie ich mich bei einem Bewerbungsgespräch präsentieren muss. Ich persönlich kann sagen, dass mich das Praktikum in meiner Persönlichkeit gestärkt hat - gerade weil ich nie „reine Praktikantentätigkeiten“ wie Kaffeekochen und Kopieren übernehmen musste, sondern reale Einblicke in einen mittelständischen Betrieb bekam, den ich in einem großen Unternehmen nie bekommen hätte. Besonders lehrreich war für mich, dass ich viele Menschen kennenlernen durfte, die mit den verschiedensten Dienstleistungen mit der Stadtentwässerung verbunden waren.

Nicht nur für Besucher lehrreich, sondern auch für mich und mein persönliches Selbstbewusstsein nutzenbringend waren die Führungen und Vorträge vor größeren Personengruppen. Es ist keinesfalls leicht, vor pubertierenden Jugendlichen ein Thema vorzutragen, das Schüler nicht unbedingt anspricht und in dem man selbst nicht gerade ein Fachmann ist. Es war herausfordernd, dem Klärwerksbesucher das Thema Abwasserreinigung so interessant darzustellen, dass er sich zukünftig etwas mehr Gedanken macht, was in eine Toilette gehört und was nicht. Ebenso entwickelt man eine gewisse Schlagfertigkeit bei unangenehmen Fragen zu einem manchmal recht pikanten Thema wie Fäkalien und Abwasserentsorgung.

Ungewöhnlich und nicht immer für mich nachvollziehbar waren die teilweise sehr langen Bearbeitungswege, welche in der Verwaltung eines öffentlichen Betriebes gelegentlich zu beobachten sind. So sind teilweise von mir erstellte Texte in der bürokratischen Versenkung verschwunden, ohne jemals beachtet worden zu sein. Dies ist aber die Ausnahme und sollte von einem potentiellen PR-Mann verkraftet werden.

Ich würde potentiellen Bewerbern empfehlen, sich nach Praktikumsstellen umzuschauen, bei denen sie nicht nur einer von vielen sind. Entweder ganz alleine oder aber in einer kleinen Stelle bekommt man wirklich alle Arbeitsabläufe mit. Denn nur so erfüllt das Praktikum, zumindest meiner Meinung nach, seinen Sinn: Die erlernte Theorie anzuwenden und vor allem, einen Einblick in den Berufszweig zu erlangen, den man später vielleicht selber einmal ausführen möchte.



Mit der morgendliche Presseauswertung begann der Arbeitstag



Einblicke in einen rund 100 Jahre alten Kanal in Hannovers Nordstadt

Dominique Knost